

Leseprobe aus:

Georg M. Oswald

Party Boy



Mehr Informationen zum Buch finden Sie [hier](#).

15. Juli, circa 7:15 h morgens, wolkenloser Sommerhimmel über dem Ocean Drive, Miami Beach, ein vierfacher Blitzschlag, vier Kugeln auf Gianni Versace, der auf den Stufen vor seiner Villa zusammenbricht. Charles P. wählt die Notrufnummer 911.

«Ja. Ein Mann ist angeschossen worden. Schnell, bitte schnell. Er ging die Stufen zu seinem Haus hoch. Es ist Gianni Versace. Er wollte in sein Haus. Wir haben die Schüsse gehört. Wir rannten raus. Er liegt auf den Stufen vor seinem Haus.»

«O.K., wie ist Ihr Name, Sir.»

«Charles P... schnell, bitte schnell, besorgen Sie uns einen Krankenwagen ...»

«Hängen Sie nicht ein. Ich werde Sanitäter und Polizei verständigen. Ich will, dass Sie in der Leitung bleiben, damit ich Ihnen einige Fragen stellen kann, O.K.? Damit wir ihm helfen können, O.K.? Ist er bei Bewusstsein, atmet er?»

«Weiß ich nicht, ich bin im Haus ...»

«O.K., wie, sagten Sie, war der Name des Mannes, Sir?»

«Gianni Versace. G-I-A-N-N-I V-E-R-S-A-C-E.»

«O.K., und Sie sagten, Sie haben die Schüsse gehört.»

«Ja.»

«Haben Sie irgendetwas gesehen?»

«Wir haben es alle gehört. Wir wussten nicht, was es war. Es war viermal ein lauter Knall. Wir wussten nicht, was es war.»

— Was ist los, warum hört das hier auf?

— Sie haben das Band nur bis dahin freigegeben.

— Wer freigegeben? Das FBI?

— Nein, AP, *Associated Press*.

— Unsere Geschichte ist klar. Zuerst alles über Gianni Versace. Seine Mode, seine Freunde, das Geld, das viele Geld und die Stars, tägliche Telefonate mit Lady Di, Madonna, Michael Jackson et cetera.

— Wir haben bisher keine Bestätigung, dass er tot ist.

— Vier Kugeln, Mann, vier Schüsse. Worauf sollen wir warten? Ist das keine Seite wert? Viel interessanter ist die Frage: Wer war der Mörder? Whodunnit, verstehst du?

— Ich sage doch, wir haben noch keine Bestätigung, dass er tot ist.

— Sag mal, was ist los mit dir heute? Als Erstes fällt mir ein, dass er der Erfolgreichste seiner Branche war – also Neid. Gleich danach fällt mir ein, dass er reich war, stinkreich – also Habgier. Es fällt mir ein, dass er Italiener war – also die Mafia. Mir fällt ein, dass jeder ihn mochte, er war einer der belieb-

testen Menschen auf der Welt – also irgendein Psychopath, der sich da ranhängen wollte, indem er ihn umbringt, wie der Mörder von John Lennon. Und schließlich fällt mir ein, dass er schwul war – also ein Schwulenmord.

- Das Beste zuletzt, nicht wahr? Wenn du mich fragst: Ich finde alles interessanter als die Schwulenmordvariante.
- Ist mir klar, ist nichts für Pietisten wie dich ...
- Nein, eher was für ... na ja, für solche wie dich.

Der Modedesigner Gianni Versace (50) wurde heute vor seiner Traumvilla am Ocean Drive, Miami Beach, erschossen. Im Jackson Memorial Hospital, wohin er nach dem Attentat gebracht wurde, konnte nur noch sein Tod festgestellt werden. Die Sprecherin des Krankenhauses, Concha R., sagte, die Schüsse hätten ihn aus kurzer Entfernung in den Kopf getroffen.

Der italienische Designer wurde auf den Stufen zu seiner Villa am modischen Ocean Drive ermordet, wo es von Model-Agenturen nur so wimmelt. Er war gerade auf dem Rückweg vom nahe gelegenen «News Cafe», wo er sich eine italienische Zeitung gekauft hatte. «Das war etwa um 7 h», sagt der dortige Zeitungsverkäufer Michael K.

Gianni Versaces palastartige Villa im spanischen Kolonialstil ist das einzige private Wohnhaus auf dem so genannten «Deco Drive» und ist von hohen Mauern umgeben. Die Säulen am Eingang sind in

dem Renaissancestil gehalten, für den Gianni Versace berühmt war. Am heutigen Morgen fand sich eine riesige Blutlache auf den Stufen vor diesen Säulen, und Hunderte von Menschen versammelten sich am gegenüberliegenden Straßenrand.

Zusammen mit Giorgio Armani war Gianni Versace Italiens führender Modedesigner und eine Symbolfigur für die italienische Mode.

Er wurde in Reggio Calabria in Süditalien geboren und begann 1972 als Konfektionsdesigner für diverse Firmen. Seine erste eigene Kollektion brachte er 1978 auf den Markt.

Letztes Jahr kaufte er eine Villa in New York und gestaltete sie nach seinen Plänen um. In den achtziger Jahren wurde sein extravaganter Stil berühmt, den er für Frauen wie für Männer pflegte. Er präsentierte seine Mode auf dem Laufsteg mit lauter Rockmusik, gleißendem Flutlicht und riesigen Videoleinwänden.

Die Winterkollektion, die er diesen März vorführte, war hingegen gemäßiger. Seine Models präsentierten sie nicht auf dem Laufsteg, sondern im Publikum. Unter den prominenten Gästen waren Andie MacDowell, Elizabeth Hurley, Hugh Grant und Popstar Boy George.

«Ich bin dabei, realistischer zu werden», sagte Gianni Versace bei diesem Anlass. «Es ist an der Zeit, einen Schritt zurück zu tun und wieder tragbare Kleidung zu zeigen.»

Viel schwarzes Leder war in der Kollektion zu sehen, das ihn ein Jahrzehnt zuvor berühmt gemacht hatte, aber es wirkte nicht hart, sondern elegant, denn Gianni Versace griff zurück auf eher klassisch inspirierte Schnitte.

— Gibt's irgendwas Neues?

— Ja.

«Gianni Versace lebte nach dem Attentat noch 19 Minuten. Eine Kugel trat von hinten in die linke Seite des Kopfes ein und trat vorne durch die rechte Wange wieder aus – darum hatte er auch eine klaffende Wunde auf der rechten Gesichtshälfte und lag in einem See von Blut. Eine andere Kugel blieb oben im Schädel stecken. Beide Geschosse hatten zentrale Stellen im Gehirn verletzt. Er hatte keine Chance zu überleben», sagte sein Notarzt Philip V.

— Na fein, das ist was für die Kunden, die's etwas genauer wissen wollen, aber gibt es schon eine Spur?

— Es gibt Vermutungen. Wo würdest du anfangen zu suchen?

— Nun, es gibt verschiedene Möglichkeiten. Man könnte Verbrecherkarteien studieren ...

— Verbrecherkarteien studieren! O.K., Dr. Watson. Hier: Internet, www.fbi.gov, Americas Most Wanted. Diese Liste wird seit 1950 vom FBI herausgegeben,

auf ihr standen bisher 449 Verbrecher, von denen 420 gestellt wurden.

- Tot oder lebendig?
- Meistens tot. Wenn man zu den Mördern gehören will, die nicht gefasst werden, sollte man versuchen, nicht auf diese Liste zu kommen.
- Leuchtet ein. Und welcher von diesen zehn war's dann?
- Witzbold. Ich habe gesagt: Da fängt man an. Und wird vielleicht sogar schon fündig. Sieh dir das hier an.

16. Juli. Seit gestern hat South Beach in Miami Beach nur noch ein Thema: den Mord an Versace. Er wurde vor seinem Haus am Ocean Drive erschossen. Die Polizei vermutet, dass es sich bei dem Täter um Andrew Cunanan handelt, der verdächtigt wird, bereits vier Männer ermordet zu haben. Die Polizei gibt an, bei Cunanan handle es sich um einen Callboy, der wohlhabende ältere Männer als Kunden habe, dennoch sei aber grundsätzlich jeder in Gefahr, der mit ihm in Kontakt gerate.

Ein Nachbar von Versace, Scott B., ist geschockt von der Tat und sagt, er denkt, im Grunde sei die Gegend am Ocean Drive sehr sicher. Jim C., der nur einige Straßen von Versaces Haus entfernt wohnt, sagt: «Jetzt muss man bei jedem aufpassen, der einem über den Weg läuft.»

Versace war eng befreundet mit Madonna und

Robert de Niro, die ihn öfter in seiner Villa am Ocean Drive besucht hatten. Er liebte es, über die Straße an den Strand zu gehen, und unternahm gerne Spaziergänge zur Erholung, häufig auch allein. «Er liebte diese Gegend, und es machte ihm Spaß, ohne Bodyguards herumzuflanieren», sagt Jason B., ein Freund von Versace und Herausgeber des *Ocean Drive Magazine*. «In Mailand und Paris war er immer mit Bodyguards und seinem ganzen Tross unterwegs. In Miami war er nicht, um zu arbeiten, sondern um sich zu erholen.»

Gestern Abend kamen Dutzende Menschen vor das Haus des Toten und stellten Kerzen auf, um ihre Anteilnahme zu zeigen.

— Andrew Cunanan, O. K.?

— Andrew Cunanan. Was sagt uns das FBI über ihn?

FBI FUGITIVE PUBLICITY – TEN MOST WANTED FUGITIVES – WANTED BY THE FBI

Andrew Philip Cunanan steht in zwei Fällen unter Mordanklage. In drei weiteren Fällen wird er des Mordes verdächtigt.

Er ist angeklagt, Lee M. in Chicago, Illinois, und den Staatsbeamten William R. in Pennsville, New Jersey, ermordet zu haben. Einen weiteren Mord hat er vermutlich an David M. in Chisago County, Minnesota, verübt. Die ermittelnden Behörden nehmen an,

dass er in David M.s Jeep Cherokee aus Minnesota geflohen ist.

Einige Tage später fanden die ermittelnden Behörden den Jeep Cherokee in Chicago, Illinois, am Straßenrand verlassen vor. Der Wagen stand in der Nähe von Lee M.s Haus. Dort ermittelten die Behörden wegen Lee M.s Ermordung. Der Lexus, Baujahr 1994, der Lee M. gehörte, war verschwunden und tauchte später am Friedhofsparkplatz von Pennsville, New Jersey, wieder auf.

In Pennsville, New Jersey, wurden die ermittelnden Behörden am Freitag, den 09.05., verständigt und zum Friedhof gerufen. Der Friedhofswärter William R., dessen Angehörige ihn vermisst gemeldet hatten, wurde dort ermordet aufgefunden. Auch sein Fahrzeug war abgänglich.

Das Fahrzeug des Friedhofswärters, als roter Chevy Pick-up, Baujahr 1995, beschrieben, wurde am 17. Juli in Miami Beach, Florida gefunden. Er befand sich nicht weit von dem Ort, an dem Gianni Versace ermordet wurde. Andrew Cunanan wird auch mit dem Mord an Versace in Verbindung gebracht.

Bemerkungen: Andrew Cunanan trägt möglicherweise eine Brille. Er hat Verbindungen zu Homosexuellen-Kreisen. Andrew Cunanan ist dafür bekannt, dass er sein äußeres Erscheinungsbild oftmals stark verändert.

Wenn Sie irgendwelche Informationen haben, handeln Sie nicht auf eigene Faust. Setzen Sie sich mit Ihrer örtlichen Polizeidienststelle oder Ihrem nächsten FBI-Büro in Verbindung.

Toll Free Hot Line – 1-888-FBI-9800

- Klingt ziemlich beeindruckend. Aber warum soll der Versace erschossen haben? Kannten sie sich?
- Immer hübsch der Reihe nach. Ich glaube, dieser Andrew-Cunanan-Typ ist es in jedem Fall wert, dass wir uns mit ihm beschäftigen. Zumindest, solange es auch die Behörden tun. Wir sollten, denke ich, wirklich ganz von vorne anfangen.
- Du besorgst alles verfügbare Material aus dem Internet. Ich werde alle greifbaren Agenturmeldungen zusammensuchen.
- Ist kein Problem. Morgen hast du sämtliches Zeug auf dem Schreibtisch, das je über Andrew Cunanan geschrieben wurde.
- Gut. Vor allem will ich erst mal wissen: Womit begann seine Reise? Wann begab er sich auf den Weg? Wann fasste er den Entschluss, sich aus San Diego zu verabschieden, um Menschen umzubringen?
- Also, schießen wir los.

Am 24. April gab Cunanan ein Abendessen im «California Cuisine», einem ebenso teuren wie modischen Lokal in San Diego, Kalifornien. Er bezeichnete dies als seine Abschiedsparty. Er erzählte seinen Be-

kannten, er werde nach San Francisco umziehen. Andere berichten, er habe gesagt, dass er geschäftlich in Minneapolis zu tun habe.

- Sag mal, ältere Sachen hast du nicht gefunden?
- Du machst mir Spaß. Ich bin gestern bis um eins hier am Computer gesessen und habe das gesamte Netz nach Cunanan-Artikeln durchgefilit. Ich schwöre dir, dass es keine älteren Artikel gibt.
- Hast du auch schon jedem erzählt, dass du gestern bis um eins hier warst?
- Jedem, der es wissen muss.
- Tu Gutes und rede darüber, wie?
- Ich bin jung, ich habe Familie, ich muss sehen, dass ich vorwärtskomme!
- Ist ja gut. Hast du dich eigentlich gefragt, warum am 24. April einige auf der Party zu hören bekamen, Cunanan wolle nach San Francisco umziehen, andere, er werde «geschäftlich» nach Minneapolis reisen?
- Möglicherweise war er sich noch nicht ganz sicher. Vielleicht baute er seine Story im Verlauf des Abends um, erweiterte sie, vielleicht sagte er: «O.K., ich werde zuerst in Minneapolis einige Geschäfte abwickeln müssen, bevor ich in San Francisco meinen neuen 10000-Dollar-Job antrete.»
- Er soll sich in den vergangenen Monaten ziemlich verändert haben. Er soll dicker geworden sein und zu trinken angefangen haben. Einige behaupten, er habe Liebeskummer gehabt.

- Wie sah seine finanzielle Situation aus?
- Sein Konto war böse überzogen, seine einzige «offizielle» Einnahmequelle war ein Aushilfsjob in einer Drogerie.
- Und doch diese aufwändige Abschiedsparty ...
- Ja, überhaupt: Es gelang ihm, bis zu seinem Untertauchen zumindest den Anschein einer ziemlich luxuriösen Existenz zu wahren.

Einige Bekannte erinnern sich an den 27-jährigen Cunanan als intelligenten Zeitgenossen mit guten Manieren, der mehrere Sprachen fließend sprach und jeder noch so anspruchsvollen Unterhaltung gewachsen war.

- Ah, interessant wäre natürlich die Untersuchung des IQs dieser Bekannten.

Andere beschreiben Cunanan als extravaganten «party boy» und Gelegenheits-Model, der vom Geld älterer, wohlhabender Homosexueller lebte, denen er Gesellschaft leistete.

«Er wusste dafür zu sorgen, dass seine Wohltäter nicht das Interesse an ihm verloren», sagt Nicole R., Gesellschaftsjournalistin der *Gay and Lesbian Times* in San Diego. «Er war immer nach der neuesten Mode gekleidet ... Er wollte sicher sein, dass diese Männer ihn weiterhin unterstützen.»

- Aber seine Methode, «diese Männer» für sich einzunehmen, hat sie uns jetzt leider nicht verraten.
- Da gehört ja wohl nicht allzu viel Phantasie dazu.
- Oder eben doch, hahaha.

Der Betreiber eines Restaurants in San Diego, in dem er häufig verkehrte, sagt, Cunanan sei ständig damit beschäftigt gewesen zu prahlen.

«Aber er hatte den Dreh gut raus, dabei nicht unglaublich zu werden», sagt Anthony W. von «California Cuisine», wo Cunanan seine Abschiedsparty schmiss. «Er trieb es nie so weit, dass man sich gedacht hätte ‹was für ein verdammter Aufschneider›.»

Freunde sagen, er sei ständig um Aufmerksamkeit bemüht gewesen. «Er wollte immer im Mittelpunkt stehen, die ganze Welt sollte sich um ihn drehen», sagt einer von ihnen, der ungenannt bleiben will. «Jetzt ist er irgendwo da draußen und genießt das alles und sucht sich sein nächstes Opfer.»

- Da hat ja jemand mächtig Schiss.
- Hättest du auch an seiner Stelle. Sag mal, gab es eigentlich niemand, mit dem Cunanan so richtig eng befreundet war, mit dem er zum Beispiel zusammen wohnte?
- Nicht, dass ich wüsste. Aber gut, dass du das erwähnst, denn es gibt da so eine Geschichte, die ein Anwalt aus San Diego erzählt hat, die klingt wirk-

lich merkwürdig. Irgendwie gibt sie schon so einen unheimlichen Vorgeschmack von dem, was bald folgen sollte.

Philip H., ein Rechtsanwalt aus San Francisco und ein Bekannter Cunanans, sagt, sie hätten vor vier Wochen beschlossen, zusammenzuziehen. Sie hätten ihre Pläne bei einem Abendessen am 19. April besprochen.

«Er sagte, er werde drei bis vier Wochen unterwegs sein, nach seiner Rückkehr den Mietvertrag unterschreiben und mich anrufen», berichtet Philip H. Er habe Cunanan vor zwei Jahren durch einen gemeinsamen Freund kennengelernt. Andrew Cunanan habe sich damals als gutverdienender Geschäftsmann präsentiert. Philip H. erklärt, er habe Cunanan nicht gut gekannt, aber ein langjähriger Freund habe sich für seinen einwandfreien Charakter verbürgt. Cunanan habe ihm erzählt, er wolle ein Appartement für 2000 Dollar monatlich in San Francisco mieten, brauche aber jemanden, der sich darum kümmere, weil er sehr oft auf Reisen sei. Philip H. hätte 600 Dollar monatlich bezahlen sollen.

Philip H. sagt, er sei äußerst beunruhigt gewesen, als Cunanan bei einem gemeinsamen Motorradausflug plötzlich angefangen habe, über seine sadomasochistischen Phantasien zu reden, und gesagt habe, er schätze «Gesichtsmasken aus Latex mit nur zwei kleinen Öffnungen für die Nasenlöcher».